Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 394

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 8. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

— Zu der Rede des Großherzogs von Baden an die Kriegervereinler schreibt der in Karlsruhe erscheinende „Bad. Beobachter":

Daß eine Kundgebung des Großherzogs erfolgen würde in Offenburg, wurde allgemein erwartet, nicht aber, daß sie in dieser Richtung sich bewegen würde, wie es thatsächlich geschehen ist. Wir bedauern es aufrichtig, daß dieser Weg gewählt worden; wir sehen voraus, daß er nicht zum Ziel führt und wir wissen genau, daß die beabsichtigte Wirkung bei vielen Wählern in das gerade Gegentheil umschlagen wird. Große Wählermassen sind der festen Ueberzeugung, daß dem Militarismus, wie er sich jetzt auszuwachsen droht, endlich ein Halt geboten werden muß. Wenn es empfohlen wird, den „geraden Weg der Ehre" zu gehen und für die Militärvorlage zu stimmen, dann werden zahlreiche Wähler Badens erwidern, daß ihnen der „gerade Weg der Ehre" bestimmt und unzweideutig ein anderes Verhalten vorschreibt. Der gerade Weg der Ehre befiehlt den Wählern, sich ihre Ueberzeugung nach eigenem Ermessen und eigener Einsicht zu bilden, sodann aber auch dieser Ueberzeugung gemäß und unbeeinflußt von den Wünschen Dritter zu stimmen. Wäre es anders, dann würde die Wahl überhaupt überflüssig sein. So aber muß man mit einem bekannten Worte erwidern: die Wahlen sollen dazu dienen, daß der Fürst erfährt, was das Volk will, nicht aber, daß das Volk erfährt, was der Fürst will.

— Zu dem im Mittagsblatt besprochenen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.", betr. das Recht der wiederholten Reichstagsauflösungen durch die Bundesregierungen bemerkt die „Freis. Ztg.":

Wir erblicken darin nur das Anerkenntniß des offiziösen Organs, daß der Reichskanzler selber bereits Ursache hat, an einem für ihn günstigen Ausfall der Wahlen zu verzweifeln. Solche Drohung mit einer nochmaligen Auflösung wird in den Wählerkreisen das gerade Gegentheil von demjenigen hervorrufen, was damit beabsichtigt ist. Wenn in Folge einer Auflösung ein Reichstag gewählt wird, der den Beschluß des früheren Reichstags bestätigt, so ist ein Urtheil nicht des Reichstages, sondern des Volkes selbst gegen eine von der Regierung beabsichtigte Neuerung gesprochen. Es wäre sinnlos, dann nochmals an dieselbe Instanz zu appelliren, wenn dabei nicht die Spekulation vorliegt, durch Ermüdung oder durch andere äußere Mittel auf eine Beugung des Volkswillens unter den Militärabsolutismus hinzuwirken.

— Ueber das allgemeine Wahlrecht schreibt Professor Delbrück im Juni-Hefte der „Preußischen Jahrbücher":

„Die Mitglieder der höheren Klassen, welche sich in den Gedanken wiegen, wie bequem es wäre, die untern Klassen von der politischen Macht auszuschließen, mögen nicht etwa meinen, daß diese Revolution ihnen zu Gute kommen würde. Nach dem allgemeinen Stimmrecht bleibt nur noch der Cäsarismus übrig; nicht einer konstitutionellen Mitregierung der höheren Klassen, sondern allein dem Absolutismus würde das demokratische Parlament weichen."

— Auf das Programm des Bundes der Landwirthe haben sich bisher nur 95 Reichstagskandidaten verpflichtet. Das ist weniger, als man erwartet hatte, und unter diesen Umständen darf man annehmen, daß der Zweck des Bundes nicht erreicht wird, denn dieser war doch in erster Linie, im Reichstage eine agrarische freie Vereinigung aus allen Parteien zu bilden und die Regierung zu einer agrarischen Politik zu zwingen. Dazu würden mindestens 199 Abgeordnete gehören und wenn sich jetzt noch nicht einmal 100 Kandidaten auf dieses Programm verpflichtet haben, so sieht es übel damit aus.

— Bis zu welchen Absurditäten sich nationalliberale Staatsmänner in ihrer Begeisterung für die Durchbringung der Militärvorlage versteigen, beweist folgende Notiz in der „Freis. Ztg.":

Aus den Trinkgeldern der Kellner schlug in einer nationalliberalen Wählerversammlung zu Trier der Hauptredner Baurath Müller vor, die Kosten der Militärvorlage zu decken. Es sei eine Kleinigkeit, die Kosten aufzubringen. „Wir Deutsche pflegen, wenn wir Abends unser Glas Bier getrunken haben, dem Kellner 5 Pf. zu geben, wenn er weiblich ist und dazu schön, kommt es uns auch auf 10 Pf. nicht an, und mehr als dieses kostet die Mehrforderung nicht."

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verordnung, betreffend die Auseinandersetzung zwischen dem Staate und der Gemeinde Helgoland hinsichtlich der Helgoländer Grundstücke. Danach werden die Grundstücke des Oberlandes an Preußen, die des Unterlandes nebst Düne und Austernbank an die Gemeinde Helgoland überwiesen. Der Gemeinde verbleibt ferner vom Oberlande das Wasserreservoir, sowie die Schul- und Kirchengrundstücke. Dem Staate verbleibt vom Unterlande das Gerichts- und Postgebäude und mehrere bestimmte Grundflächen. Die von der Marineverwaltung durch Anschüttung hergestellte Grundfläche verbleibt dem Reiche.

— Unter der Ueberschrift „Der Triumphzug der Sozialdemokratie" schreibt der „Vorwärts":

„Alle Berichte unserer „Agitatoren" stimmen darin überein, daß eine solche Begeisterung, eine solche Siegesgewißheit unter den Genossen — eine solche Sympathie für uns in der breiten Masse der Wählerschaft — eine solche Niedergeschlagenheit der Gegner sich bei keiner früheren Wahl gezeigt hat. „Alle Versammlungen überfüllt, eine wahre Völkerwanderung, wo einer von uns spricht — kurz, meine Reise ist ein wahrer Triumphzug" — schreibt ein Genosse, — und dasselbe kann jeder meiner Mit-Agitatoren sagen. Es ist die Sozialdemokratie, die ihren Triumphzug durch Deutschland hält."

Sollte das nicht zu denken geben?

Vermischtes.

† **Ueber die Pulver-Explosion in Kirn,** deren schrecklichen Ausgang wir bereits berichtet haben, werden jetzt noch folgende Einzelheiten bekannt. Am Sonnabend Abend gegen 7 Uhr wurde das Städtchen Kirn durch einen furchtbaren Knall, der auch den Muthigsten erbeben machte, in Schrecken gesetzt. Im ersten Augenblick wußte Niemand, was geschehen war, und erst eine über den Marktplatz aufsteigende schwarze Wolke ließ eine Explosion vermuthen. Den von allen Seiten Hinzueilenden bot sich ein entsetzliches Bild. Mehrere Häuser, vor allem das des Uhrmachers König, bildeten ein Flammenmeer, während ein lichterloh brennender Wagen wie toll in der Richtung auf die Andresche Brauerei davonjagte. An der Gastwirthschaft Müller blieb der Fuhrknecht, der nachgeschleift worden war, entsetzlich zugerichtet liegen, die an Schwanz und Mähne brennenden Pferde wurden etwas weiter oberhalb aufgehalten. In dem Hofe neben dem Königschen Hause lag eine furchtbar zugerichtete Leiche, mehrere Personen waren lebensgefährlich verbrannt. Erst nachdem mit allseitiger Hülfe das Feuer gelöscht war und weitere Gefahr ausgeschlossen erschien, erfuhr man die Ursache des Unglücks, und zwar an der Hand einer Rechnung, welche man in den Taschen des verunglückten Knechtes fand und welche auf 5 Faß = 5 Zentner Pulver lautete. Der Thatbestand ist folgender: Der Schieferbruchbesitzer Rech in Bundenbach bei Rhaunen hatte seinem Knechte Hehn Auftrag gegeben, hier 5 Faß Pulver, die immer je einen Zentner enthalten, zu holen. Rech hatte seinem Knecht anbefohlen, von dem Pulvertransporte die erforderliche polizeiliche Anzeige zu erstatten, Hehn soll auch dem Herrn Besemüller auf dessen Anfrage erwidert haben, das sei besorgt. Leichtsinnigerweise hat er die Anzeige jedoch unterlassen. Er fuhr nun nach Empfangnahme des Pulvers in die Stadt, trank am Bahnhofe noch ein Glas Bier, fuhr dann weiter bis an die Ecke der Nahegasse, um bei einem in der Nähe wohnenden Geschäftsmanne seine Pfeife ausbessern zu lassen. Hier ließ er den von seiner Arbeit bei Saarbrücken heimkehrenden Arbeiter Jost aus Sohren aufsitzen, setzte sich selbst vorn auf und fuhr durch die Nahegasse über den Markt. Vor dem Gasthause zum Goldenen Lamm erfolgte etwa 10 Minuten vor 7 Uhr die Explosion. Das Hintertheil des Wagens wurde zertrümmert, der auf einem der Fässer sitzende Jost flog durch die Luft über das Haus des Goldarbeiters König weg und über den daneben liegenden Hof, fiel auf die Dachrinne des Scharpfschen Hauses auf und dann zu Boden, wo er als formlose Masse todt liegen blieb. Die brennenden Kleidungsstücke, die ihm zum Theil vom Leibe gerissen waren und nach ihm zur Erde kamen, fielen der gerade im Hofe befindlichen Frau des Arbeiters Maas über den Kopf, ihre Kleider in Brand setzend, so daß die Frau an den erlittenen Brandwunden schwer darniederliegt. Zwei Mädchen von 19 beziehungsweise 7 Jahren, die Schwestern Rothschild, gingen im kritischen Augenblick gerade an dem Wagen vorbei. Sie wurden zu Boden geworfen und liegen, mit Brandwunden bedeckt, lebensgefährlich darnieder. Der Fuhrknecht Hehn kam bald zum Bewußtsein und konnte Namen und Herkunft angeben. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er nach unsäglichen Leiden Sonntag früh 8 Uhr starb. Der Fabrikarbeiter Lang wurde am Kopfe so schwer verletzt, wahrscheinlich durch eins der umherfliegenden Holzstücke, daß er bewußtlos nach Hause gebracht werden mußte. Auch bei ihm ist noch nicht alle Gefahr als beseitigt zu betrachten, da wahrscheinlich eine Gehirnerschütterung vorliegt. Das Töchterchen des Stationsvorstehers Kirchberg trug nicht unerhebliche Brandwunden davon. Die Aussagen dieses Mädchens in Verbindung mit anderen Beobachtungen an der Unglücksstätte haben auf folgende Entstehungsursache schließen lassen: Eins der Pulverfässer ließ schon vom Markte an bis ans Lamm hin Pulver durchrieseln. Durch Abgleiten des Hinterrades an der Kante eines Pflastersteines mag ein Funken entstanden sein, der das herausrieselnde Pulver und mit ihm den Inhalt der fünf Fäßchen zur Explosion brachte. Denn die kleine Kirchberg hat auf der Straße „kleine schwarze Dinger" liegen sehen, die sie für Eisenstiftchen hielt und auf denen sie nach dem Vorbeifahren des Wagens herumtrampelte. Als dann die Explosion erfolgte, wälzte sich ein Feuerstreifen nach dem Markte hin, durch den eben das Mädchen verbrannt wurde. Außer diesen genannten Personen ist noch eine ganze Anzahl anderer leichter verletzt. Als besonderen Glücksfall kann man es bezeichnen, daß abseits von der Unglücksstelle kurz vor der Explosion ein Epileptischer einen Auflauf verursachte, sodaß die sonst um diese Zeit sehr belebte Straßenflucht vor dem „Lamm" grade ziemlich verödet war. Der Bedauernswerthe hat somit zahlreiche Menschenleben gerettet. Der entstandene Schaden an Eigenthum ist nicht unbeträchtlich. Die umliegenden Häuser, namentlich das von König, das Gasthaus zum Lamm, die Buchhandlung von Robert Schleich und weitere neun Gebäude haben theils durch Brandschaden, theils durch den Luftdruck schwer gelitten. Im Ganzen sind an 29 Häusern Explosionsschäden bemerkbar. Die Schauseiten der nächstliegenden Gebäude sind vom Pulverdampf geschwärzt. Zahlreiche Personen wurden durch den ungeheuren Luftdruck in ihren Häusern zu Boden geschleudert. Wie man hört, sollen schon früher zahlreiche Pulvertransporte für die Bundenbacher Schieferwerke, ohne polizeilich angemeldet zu sein, die Stadt passirt haben. In diesem Falle ist die Nichtanmeldung festgestellt, und es kommt hinzu, daß das Fuhrwerk unnöthigerweise mehrfach hielt und von einem pfeiferauchenden Manne bestiegen wurde, während auf dem Wagen die Pulverfässer, nur flüchtig mit Packmaterial bedeckt, standen. Am Sonntag war die Unglücksstätte fortwährend von zahllosen Neugierigen, namentlich von auswärts, belagert.

† **Zivilisirte Rothhäute.** Die „Newyorker Handels-Zeitung" schreibt: Eine Anzahl Indianer vom Stamme der Cherokesen stattete unserer Metropole letzter Tage einen Besuch ab. Sie trugen aber weder rothe Decken, noch waren sie mit ihren Kriegsfarben bemalt, sondern unterschieden sich von dem zivilisirten Durchschnittsbürger durch Nichts, als eine etwas dunklere Hautfarbe. Ihr Führer war der Oberhäuptling C. T. Harris. Sie waren hierher gekommen, um Bonds im Betrage von ca. 6 640 000 Dollars, welche ihnen von der Bundesregierung für einen Theil ihrer Ländereien bezahlt wurden, in Wall Street in baares Geld umzusetzen. Die Bonds sind von der Regierung garantirt und verzinsen sich mit 4 Prozent. Große Schwierigkeiten, dafür Baargeld zu bekommen, dürften die „Herren Indianer" daher wohl kaum haben. Thatsächlich verlautet, daß die bedeutendsten Banquiers der Stadt auf das Anleihen Angebote machen wollen. Letztere werden am 31. cr. in Washington geöffnet werden. Die Cherokesen, deren Zahl gegenwärtig 25 000 beträgt, haben sehr bedeutende Fortschritte in der Zivilisation gemacht und stehen von allen Stämmen, die heute das Indianerterritorium bewohnen den Weißen entschieden am nächsten. Sie haben Kirchen und zahlreiche Schulen erbaut und besitzen sogar Eisenbahnen, Zeitungen und in den größeren Ortschaften elektrische Beleuchtung. Die Cherokesen haben einen Gouverneur oder Oberhäuptling, der alle vier Jahre gewählt wird, eine Legislatur und eine Supreme Court, sowie Kreis- und Distriktsgerichte.

Lokales.

Posen, 8. Juni.

* Aus Wollstein wird uns soeben per Draht privatim mitgetheilt, daß Herr v. Unruhe-Bomst bei einer persönlichen Interpellation durch eine unbetheiligte Person sich nunmehr gegen den deutsch-russischen Handelsvertrag erklärt habe; ob die Agrarier im Wahlkreise Bentschen-Wollstein-Meseritz in Folge dessen von der Aufstellung des Grafen zu Dohna absehen wollen, ist in dem Telegramm nicht gesagt, aber wohl anzunehmen.

p. **Eine Diebesbande** wurde gestern in der Cholerabaracke beim jüdischen Friedhof entdeckt, in welche die Gesellschaft durch das Fenster eingestiegen war. Dieselbe hatte sich dort vollständig häuslich eingerichtet; denn als die Polizei gestern Mittag die Diebe überraschte, waren dieselben gerade beim Kochen des Mittagessens beschäftigt. Die Strolche hatten in einem mittleren Raum ein großes Feuer angezündet, über welchem in einem sonst zu anderen Zwecken benutztem Gefäß verschiedene Fleischstücke kochten. Daneben befand sich ein aus gestohlenen Decken bequem hergerichtetes Lager, das jedenfalls schon seit längerer Zeit den Dieben zur Nachtruhe gedient hatte. Die anwesenden zu der Bande gehörigen drei Burschen wurden natürlich von der Polizei sofort in Haft genommen.

p. **Halb verschüttet** wurden gestern auf einem Bau in der Thorstraße zwei Arbeiter, die mit dem Ausheben der Fundamentgräben beschäftigt waren. Durch das Einstürzen des Erdreichs wurden die Beiden nämlich bis zur Brust verschüttet, sodaß es erst längere Mühe kostete, dieselben zu befreien. Der eine hatte indessen derartige Quetschungen an den Beinen davongetragen, daß er unverzüglich nach dem Krankenhause der Barmherzigen Schwestern geschafft werden mußte. Der andere kam mit geringen Hautabschürfungen davon.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern zwei Bettler und eine Dirne. — Zur Bestrafung notirt wurde die Frau eines hiesigen Steinmetzen, welche im Zoologischen Garten mehrere Gläser gestohlen hatte. — Konfiszirt wurde bei einem Fleischer in der Cybinastraße ein trichinöses Schwein. — Nach dem städtischen Krankenhaus mußte durch die Polizei ein Knabe geschafft werden, der auf dem Alten Markt von Krämpfen befallen wurde. — Gefunden ist in dem Hause Wronkerstraße Nr. 25 ein Portemonnaie mit Geld.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 7. Juni wurden gemeldet:

Geburten.

Eine Tochter: Arbeiter Gustav Abraham. Sergeant Adolf Lieber. Klempner Josef Jankowski. Schlossergeselle Franz Eichstaedt.

Sterbefälle.

Wittwe Rosalie Lucka 44 J. Kath. Pfarrer Dekan Stefan Stankowski 62 J. Wittwe Cäcilie Marcuse 84 J. Arbeiter Wilh. Hagel 48 J. Frau Anna Sobczynska 51 J. Arbeiterin Theofila Bibrowicz 73 J. Dienstmädchen Antonie Jaworska 25 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 8. Juni.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer v. Mollard u. Familie a. Gora, v. Unruh a. Kl. Münche, Pflug a. Brody, Majoratsbesitzer v. Witzleben a. Witzleben b. Lobsens, Landrath Behrnauer u. Frau a. Neutomischel, Landwirth Brunke a. Graudenz, Oberinsp. Döllckner a. Breslau, Direktor Müntmann a. Braunschweig, die Fabrikbes. Naglo a. Berlin u. von Bardzki a. Gera, Fabrikant Schirmer a. Dresden, die Kaufleute Eckardt a. Elberfeld, Wolff u. Baden a. Berlin, Schreyer a. Fürth i. B., Clemen a. Elberfeld.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Frey, Kaphan, Stein, Schrader, Simonsohn, Bellmann, Wegener, Steinitz a. Berlin, Koopmann u. Zinkler a. Hamburg, May a. Lüttich, Friedheim a. Chemnitz, Wunderlich a. Erfurt, Juxberg a. Frankfurt a. M., Lemberg a. Breslau, Emde a. Krefeld, Frau Baumeister Neßler u. Tochter a. Wollstein, Frau Oberförster Kirchner und Forstassessor Kohlbach a. Grünheide.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer von Chlapowski a. Lutonia, Portasiewicz u. Frau a. Szydlowo, von Dziembowski a. Sosnowiec, Dr. v. Hulewicz a. Gorzykowo, die Kaufleute Cassel u. Schünemann a. Berlin, Sammberger a. Gnesen, Goulowski a. Culmsee, Arzt Nowakowski a. Nekla, Vers.-Insp.

Heikerodt a. Magdeburg, Bierbrauer Borowicz a. Schrimm, Unternehmer Witt a. Wandsburg W.-Pr.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Schött a. Rheydt, Netz a. Gnesen, Kahn a. Mannheim, Willig u. Sievert a. Berlin, Timmerbeil a. Wald-Rheinland, Stolze a. Inowrazlaw, Sperlinge a. Schmiedeberg.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Reich, Meyer, Kamm a. Berlin, Basch a. Buk, Kirschner a. Rogasen, Schaefer a. Loslau, Rentier v. Sanden a. Polen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Kraft a. Berlin, Angreß, Heidenfeld, Goldschmidt a. Breslau, Horch a. Danzig, Vers.-Insp. Melms a. Magdeburg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus (Ratt u. Walther.) Direktor Seidenschwanz a. Fraustadt, die Kaufleute Danziger a. Thorn, Jmaiske a. Bornum, Mayer a. Lüneburg, Kluge a. Zwickau, Schultz a. Königsberg, Skalnik a. Berlin, Rentier Müller u. Frau a. Breslau, Kultur-Techniker Heinze a. Gnesen.

Handel und Verkehr.

** **London,** 6. Juni. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist sehr fest, aber in Folge der beträchtlichen Preissteigerung ist die Nachfrage schwächer. Eigner halten in vielen Fällen zurück bis die Lage in den Pflanzungen eine entschiedenere Wendung genommen hat. In alten Englischen ist etwas Geschäft, aber im Allgemeinen verlangen Eigner mehr als Konsumenten gewillt sind zu geben. Amerikanische und Californische gehen leicht zu etwas höheren Preisen ab. Die Berichte aus den Pflanzungen sind anhaltend ungünstig; Waschen ist allgemein, nützt aber wenig, denn das Ungeziefer nimmt eher zu als ab, und hängt in Masse an den Pflanzen. — An einigen Stellen zeigt sich auch Schimmel. Zur selben Zeit muß jedoch bemerkt werden, daß die Pflanze noch anhaltend gut wächst, in verschiedenen Gärten bereits die Stöcke überragt und schon die Seitenzweige treibt. Der Import in der Woche, die am 3. endete, betrug in 1892: 1043 Ztr., 1893: 1673 Ztr.

Verloosungen.

* **Stuhlweißenburg-Raab-Grazer-Prämien-Antheilsch.** 44. Gewinnziehung am 1. April 1893 zu den am 1. Januar 1893 gezogenen Serien. Auszahlung vom 1. Juli 1893 ab bei der k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe zu Wien.

Gezogene Serien:

Ser. 168 896 1070 1377 2218 3520 3554 3982 6250 6326 6535 7671 7782 7956 8211 9201 9213 9498 10466 10481 10998 11314 11645.

Gewinne:

zu 67 500 Fl. Ser. 9213 Nr. 5.
zu 9000 Fl. S. 896 N. 10.
zu 2700 Fl. S 6535 N 10.
zu 1800 Fl. S 3520 N 5, S 10998 N. 8.
zu 450 Fl. S 168 N 3, S 6250 N 10, S 6326 N 4, S 11314 N 9, S 11645 N 10.

Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 150 Fl.

* **Ansbach-Gunzenhausener 7 Fl.-Loose von 1857.** 73. Serienziehung am 15. Mai 1893. Die Gewinnziehung findet am 15. Juni 1893 statt

Ser. 41 206 398 598 614 675 769 803 832 989 1055 1274 1334 1518 1526 1901 1922 2008 2058 2180 2260 2438 2602 2696 2983 3084 3151 3230 3268 3624 3726 3989 4013 4131 4132 4194 4285 4368 4516 4538 4660 4729.

Wollmärkte.

-n- **Breslau,** 8. Juni. [Orig.-Telegr. d. „Pos. Ztg."] Zu dem morgen offiziell beginnenden Wollmarkt treffen Zufuhren nur langsam ein, hauptsächlich sind es Schweißwollen, die zu Lager gehen. Die Tendenz ist vorläufig ruhig. Hochfeine Rückenwäsche erzielte 3 bis 5 Mark über Vorjahr, ordinäre Stoffwollen ca. 6 Mark unter Vorjahrspreise.

Marktberichte.

** **Berlin,** 7. Juni **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle] Marktlage. Fleisch: Der genügend beschickte Markt verlief ruhig ohne Preisveränderung. Wild und Geflügel: Zufuhr schwach, Geschäft matt, Preise niedrig. Fische: Zufuhr nicht genügend, Geschäft lebhaft, Preise hoch. Butter ruhig. Käse ziemlich lebhaft. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhr in Kartoffeln stark, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50–57, IIa 42–48, IIIa 36—40, IVa 30–35, Kalbfleisch Ia 52–65 M., IIa 35–50, Hammelfleisch Ia 44–50, IIa 34–42, Schweinefleisch 48–55 M., Bakonier —,— M., Russisches —,— M., Serbisches —,— M., Dänen 43–46 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–90 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste — M. per 50 Kilo.

Wild. Rehwild Ia. p. ½ Kilo 0,55–0,60 M., IIa. 0,42 bis 0,54 M., Wildschweine per ½ Kilo — Pf., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen p. Stück —,— M., Rothwild per ½ Kilo 0,48–0,51 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück bis — M., Enten inländ. do. —,— M., Puten do. — M., Hühner, 1,35—1,45 M., jung, Stück 0,40—0,50 M., Tauben 0,40 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 78–90 M., do. große 70 M., Zander groß —, do. mittel 80—85 M., Barsche — M., Karpfen, große — M., do. mittelgr. 80 M., do. kleine — M., Schleie 75—90 M., Bleie 42—50 M., Aland 54—60 M., bunte Fische (Plötze) 34–58 M., Aale, große, 117–118 M., do. mittelgr. 100—110 M., do. kleine 75—103 M., Quappen — M., Karauschen 55—70 M., Roddow 52 M., Wels 52—53 M., Raape — M.

Schaltthiere. Hummern, per 50 Kilogr. 165—180 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 10—15 M., do. 11—12 Ctm. do. 4,50—5,20 M., do. 10 Ctm. do. 2,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 98—104 M. IIa do. 90—95 M., geringere Hofbutter 80–88 M., Landbutter 75—84 M., Galiz. — Mark.

Eier Frische Landeier ohne Rabatt 2,30—2,60 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00–2,25 Mark, Zwiebeln russ. per 50 Kilogramm 4—7 Mark, Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 9—10 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,80–3,50 M., Champignon p. ½ Kilo —1,00 Mk., Porree, p. Schock 2,00—3,00 M., Meerrettig per Schock 10—18 Mark, Kohlrabi per Schock 0,75—1,50 Mark, Blumenkohl p. Stück 0,20—0,45 M., Sellerie, p. Schock 20 M., Spinat, jung. p. 50 Kilo 5,00—8,00 M., Radieschen p. Schock Bd. 0,75 bis 1 M., junge Rettige per Schock 1,50—4 M., Salat per Schock 0,75 M., Morcheln p. ½ Kilo. 0,50 M., Spargel p. ½ Kilo groß 0,59–0,80 M., mittel 0,41—0,48 M., klein 0,11—0,30 M.

Obst. Aepfel, Maschansker p. 30 Kg. — M., Kochbirnen — p. Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina 14—15 M., Zitronen, Messina 300 Stück 16—17 M.

Bromberg, 7. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 144—150 M., feinster über Notiz. — Roggen 125—134 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—129 Mark Brau- 130–135 M. — Erbsen, Futter- 130–136 M. — Kocherbsen 150—160 M. — Hafer 140—148 M. — Spiritus 70er 36,25 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 7. Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		15 —	14 80	14 50	14 —	13 —	12 50
Weizen, gelber	pro	14 90	14 70	14 40	13 90	12 90	12 40
Roggen	100	13 80	13 50	13 30	13 —	12 80	12 50
Gerste		15 10	14 40	13 40	13 10	12 60	12 —
Hafer	Kilo	15 50	15 30	14 90	14 70	14 20	13 70
Erbsen		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Breslau, 7. Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine p. Juni 140,00 Gd. Juni-Juli 140,00 Gd. Sept.-Okt. 150,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. Juni 156,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juni 50,00 Br. Sept.-Okt. 51,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juni 50er 56,40 Gd. Juni 70er 36,40 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Stettin, 7. Juni. Wetter: Schön. Temperatur + 18° R., Barom. 771 Mm. Wind: N.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogr. loko 150—155 M., per Juni und per Juni-Juli 156,5 M. Gd., per Septbr.-Oktbr. 161 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 135 bis 138 M., per Juni und per Juni-Juli 140,5—141 M. bez., per Juli-August 143,5 M. Gd., per Septbr.-Oktober 147,5 bis 148—147,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 148 bis 155 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 37 M. bez., per Juni und per Juni-Juli 70er 35,8 M. nom., p. August-Septbr. 70er 36,7 M. nom. — Angemeldet: 3000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 156,5 M., Roggen 141 M., Spiritus 70er 35,8 M.

Landmarkt. Weizen 152—155 M., Roggen 138—142 M., Gerste 140 M., Hafer 156—158 M., Heu 2,5—3 M., Stroh 25 bis 28 M., Kartoffeln 35—39 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	6. Juni.	7. Juni.
ffein Brodraffinade	30,50–31,00 M.	30,50–31,00 M.
fein Brodraffinade	30,25 M.	30,25 M.
Gem. Raffinade	29,75—30,25 M.	30,00–30,25 M.
Gem. Melis I.	29,75 M.	29,75 M.
Krystallzucker I.	30,25 M.	30,25 M.
Würfelzucker II.	31,75 M.	31,75 M.

Tendenz am 7. Juni. Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	6. Juni.	7. Juni.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	—	19,35 M.
Kornzuck. Rend. 88 Proz.	18,75 M.	18,80–19,00 M.
Nachprd. Rend. 75 Proz.	15,00–16,00 M.	15,00–16,00 M.

Tendenz am 7. Juni, Vormittags 11 Uhr: Fest.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 6. bis 7. Juni, Mittags 12 Uhr.

Ludwig Deutschendorff XIII. 1600, leer, Bromberg-Fuchsschwanz. Franz Staskowski V. 817, Roggen, Przewoz-Danzig. Michael Golumbeck I. 7791, Mauersteine, Bromberg-Labischin. Emil Kriese XIII. 3232, Granaten, Spandau-Thorn. Wilhelm Rochlitz IV. 687, Thon, Trotha-Wloclawek. Gustav Plachnow I. 21 039, kieferne Schwellen, Schulitz-Berlin. Ferdinand Schäfer XIII. 4272, kiefernes Kantholz, Schulitz-Berlin. Wilhelm Wernicke I. 21 783, kiefernes Kantholz, Schulitz-Berlin. Simon Schneider VIII. 811, Steinkohlen, Danzig-Nakel. Andreas Omniczinski VIII. 1139, Schwerspath, Danzig-Nakel. Karl Ehling I. 20 588, kieferne Bretter, Bromberg-Magdeburg. Hermann Kriese VIII. 1305, Güter, Berlin-Bromberg. Eduard Drescher I. 21 933, kiefernes Kantholz, Fordon-Berlin. Barth. Landeck I. 9782, leer, Schwetz-Fuchsschwanz.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 70, Machatschek-Bromberg für C. Müller-Bralitz mit 17 Schleusungen, Tour Nr. 71, 72, J. Kretschmer-Bromberg für Heppner und Klitscher-Stettin mit 19¼ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 73, H. Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 8. Juni. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg."] Der russische, von der Petersburger Polizei verfolgte Student Grapski wurde hier verhaftet. Der „Vorwärts" befürchtet seine Auslieferung an Rußland.

Blankenburg, 8. Juni. In der Stadt Hasselfelde sind 85 Gebäude von drei Straßen total niedergebrannt; das Feuer verbreitete sich bei der herrschenden Trockenheit mit außerordentlicher Geschwindigkeit über die Holzbauten; die Telegraphenleitung ist zerrissen. Die Feuerwehr wurde von fernliegenden Orten herbeigerufen. Es ist viel Vieh verbrannt, doch ist kein Menschenleben zu beklagen. Die Noth ist groß.

Wien, 8. Juni. Das Hochwasser richtete in zahlreichen Ortschaften des Stanislauer Bezirkes große Verheerungen an. Die Saaten sind vernichtet, Brücken und Straßen zerstört. Der Regen hat aufgehört. — In Folge des Hochwassers ist auf den Staatsbahnstrecken Berhometh-Mezebrody, Hatna-Kimpolung, Czernowitz-Nowostelica der gesammte Verkehr eingestellt. Auf der Strecke Stanislau-Stryi ist der gesammte Verkehr wieder eröffnet.

Newyork, 8. Juni. Eine Feuersbrunst äscherte den größten Theil von Targos (Norddakota) ein. Die Brücke der Great-Northern-Bahn wurde so beschädigt, daß sie unpassirbar ist. Tausende von Menschen sind obdachlos. Der Schaden beträgt zwei Millionen Dollars.

Börse zu Posen.

Posen, 8. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 55,90, (70er) 36,20. Loko ohne Faß (50er) 55,90, (70er) 36,20.

Posen, 8. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: Warm.
Spiritus etwas matter. Loko ohne Faß (50er) 55,90, (70er) 36,20.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 8. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Notv. 7			Notv. 7
Weizen höher			**Spiritus** fest		
do. Juni-Juli	159 —	158 —	70er loko ohne Faß	38 30	38 10
do. Sept.-Okt.	163 —	162 —	70er Juni	36 90	36 80
			70er Juni-Juli	36 90	36 80
Roggen höher			70er Juli-Aug	37 40	37 30
do. Juni-Juli	149 75	148 25	70er August-Sept.	37 90	37 80
do. Sept.-Okt.	153 75	152 —	70er Sept.-Okt.	37 50	37 40
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	— —	58 10
do. Juni	49 —	48 75	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	49 80	49 30	do. Juni-Juli	166 —	163 75

Kündigung in **Roggen** 1250 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10,000 Ltr. (50er) —000 Ltr

Berlin, 8 Juni. **Schluß-Kurse.**

			Notv. 7
Weizen pr. Juni-Juli		159 25	158 —
do.	Sept.-Okt.	163 —	161 75
Roggen pr. Juni-Juli		149 50	148 50
do.	Sept.-Okt.	153 50	152 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Notv. 7.
do.	70er loko	38 30	38 10
do.	70er Juni	36 80	36 80
do.	70er Juni-Juli	36 80	36 80
do.	70er Juli-Aug.	37 40	37 30
do.	70er Aug.-Sept	37 80	37 80
do.	70er Sept.-Okt.	37 50	37 40
do.	50er loko	— —	58 10

		Notv. 7			Notv. 7
Dt. 3½% Reichs-Anl.	86 90	87 —	Poln. 5% Pfdbrf.	67 —	67 —
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 60	do. Liquid.-Pfdrf.	66 70	66 20
do. 3½% „	100 90	100 90	Ungar. 4% Goldr.	96 20	96 40
Pos. 4% Pfandbrf.	102 30	102 10	do. 4% Kronen r.	93 10	93 20
Pos. 3½% do.	97 40	97 30	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	178 40	178 60
Pos. Rentenbriefe	103 30	103 20	Lombarden	43 20	43 70
Pos. Prov.-Oblig.	96 60	96 50	Disk.-Kommandit	186 60	187 50
Oesterr. Banknoten	166 35	166 20			
do. Silberrente	81 10	81 30	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	216 90	217 10	behauptet		
R. 4½% Bodk. Pfdbr.	101 80	103 —			

Ostpr. Südb. E. S. A.	76 70	76 90	Schwarzkopf	243 —	243 —
Mainz Ludwigshfdt.	111 20	111 20	Dortm. St.-Pr. L. A.	54 —	54 90
Marienb. Mlaw. dto	71 30	71 10	Gelsenkirch. Kohlen	129 10	130 —
Griechisch 4% Goldr.	36 50	36 10	Inowrazl. Steinsalz	40 25	40 10
Italienische Rente	93 20	92 20	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	75 20	75 20	It. Mittelm. E. St. A.	101 50	101 20
Russ 4% konsAnl 1880	— —	98 90	Schweizer Zentr.	121 50	121 60
do. zw. Orient. Anl.	68 10	68 10	Warsch. Wiener	206 90	208 —
Rum. 4% Anl. 1880	84 30	84 30	Berl. Handelsgesell.	141 50	142 60
Serbische R. 1885.	80 —	79 80	Deutsche Bank-Akt.	159 50	159 70
Türk. 1% kons. Anl.	23 10	23 10	Königs- u. Laurah.	99 80	101 —
Diskonto-Komman.	186 30	187 20	Bochumer Gußstahl	118 90	119 40
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —			

Nachbörse: Kredit 178 40, Diskonto-Kommandit 186 70, Russische Noten 217 —.

Stettin, 8. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v. 7.			Not. v. 7
Weizen unveränd.			**Spiritus** fest		
do. Juni-Juli	156 50	156 50	per 70 M. Abg.	37 20	37 —
do. Sept.-Okt	161 50	161 —	„ Juni „	35 90	35 80
Roggen unveränd.			„ Aug.-Sept. „	36 80	36 70
do. Juni-Juli	141 50	141 —	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	148 —	147 75	do. per loko	9 35	9 35
Rüböl unveränd.					
do. Juni	49 —	49 25			
do. Sept.-Okt.	49 50	49 75			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 7. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Belmullet	772	SW	1	wolkenlos	17
Aberdeen	773	OSO	1	bedeckt	12
Christiansund	773	WSW	3	Dunst	10
Kopenhagen	771	N	2	wolkenlos	18
Stockholm.	771	SW	2	wolkenlos	18
Haparanda	772	NO	2	wolkig	14
Petersburg	773	still		halb bedeckt	13
Moskau	768	ONO	2	wolkenlos	12
Cork Queenst.	772	O	2	Nebel	13
Cherbourg.	772	ONO	3	halb bedeckt	14
Helder	774	NNO	1	wolkig	11
Sylt	772	NNW	2	Nebel	11
Hamburg	770	N	2	wolkenlos	12
Swinemünde	769	N	4	heiter	13
Neufahrw.	767	NNO	3	wolkenlos	14
Memel	767	NO	3	heiter	16
Paris	771	N	2	wolkig	13
Münster	771	NO	2	bedeckt	10
Karlsruhe.	770	NO	2	Dunst ¹)	16
Wiesbaden	770	NNW	2	wolkenlos	16
München	769	W	4	heiter ²)	13
Chemnitz	769	NW	2	wolkenlos ³)	12
Berlin	768	NNO	4	heiter	16
Wien	764	WNW	3	Regen	12
Breslau	765	NW	2	bedeckt	13
Ile d'Aix	768	ONO	3	wolkenlos	15
Nizza	763	NO	2	heiter	19
Triest	763	still		bedeckt	17

¹) Gestern Nachm. Gewitter. ²) Nachts Regen. ³) Thau.

Uebersicht der Witterung.

Auch heute zeigt die Luftdruckvertheilung wenig Aenderung. Die Witterung in ganz West- und Nordeuropa steht unter dem Einflusse eines umfangreichen Hochdruckgebietes, während eine ausgebreitete Depression den Südosten des Erdtheils überdeckt. Auf dem ersteren Gebiete ist das Wetter ruhig, vorwiegend heiter und trocken, dagegen auf letzterem trübe und regnerisch. Insbesondere haben in Oesterreich-Ungarn ausgedehnte und ergiebige Regenfälle stattgefunden, auch in Süddeutschland ist vielfach Regen gefallen. In Deutschland ist die Temperatur durchschnittlich etwas gestiegen, jedoch liegt sie daselbst noch unter dem Mittelwerthe. Vereinzelt melden Karlsruhe und Nizza Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.